

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 144.

Sonnabend, 24. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalt 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethe-Strasse 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Klempnermeisters **Johann Philipp Soga** in Strehla, Hauptstraße 127, wird heute am 23. Juni 1905, nachmittags 1/6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalrichter Pletschmann in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Juli 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 20. Juli 1905, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 3. August 1905, vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird ausgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Juli 1905 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Die zur Errichtung eines Realprogymnasiums erforderlichen

Maurerarbeiten

einschließlich der Erdarbeiten, der Granitlieferung, der Beschleusungsarbeiten, der Träger- und Anterlieferung, sowie verschiedener Nebenarbeiten gelangen hiermit zur Bewerbung für einheimische Gewerke zur Ausschreibung.

Die Wertzeichnungen hierüber sowie die Bedingungen, die dem abzuschließenden Vertrage zu Grunde zu legen sind, liegen im Bauamt zur Einsichtnahme aus.

Es bleibt vorbehalten, die Granitlieferung gesondert zu vergeben.

Angebotsformulare über sämtliche Arbeiten und Lieferungen, oder lediglich über die Lieferung der Granitarbeiten können im Stadtbauamt gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden und sind ausgefüllt bis

Dienstag, den 11. Juli vormittags 10 Uhr

im Bauamt einzureichen.

Die Bewerber können persönlich oder durch legitimierte volljährige Vertreter der Eröffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote behalten wir uns vor.

Riesa, den 22. Juni 1905.

Der Rat der Stadt Riesa.

Bürgermeister Dr. Dehne.

No.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten bei der Erneuerung der Decke und der Sparren im Mittelbau des Krankenhauses zu Ralkreuth sollen **Donnerstag, den 6. Juli**, vorm. 10 Uhr öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen hier zur Einsicht aus. Verdingungsanschläge können gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden. Angebote mit eigener Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefumschlag mit der Aufschrift: Deckenerneuerung — Krankenhaus Ralkreuth versiegelt und portofrei bis zu obengenannten Zeitpunkt einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Militär-Bauamt III Dresden.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 24. Juni 1905.

Wie aus Riez berichtet wird, hielt gestern nachmittags König Friedrich August Parade über das sächsische Fußartillerie-Regiment Nr. 12 ab. Nach dem Paradeumzuge ließ der König das Regiment im offenen Viereck aufstellung nehmen und hielt eine Ansprache, in der er in ehrenden Worten seine Anerkennung für die Leistungen des Regiments und die Erwartung aussprach, daß der Geist, den er heute im Regimente gefunden habe, immer derselbe bleiben möge. Darauf verteilte der König eigenhändig mehrere Ordensauszeichnungen und nahm mehrere Beförderungen vor. Nach beendeter Parade fuhr der König unter den Hoch- und Hurrarufen der Menge zum Frühstück bei dem Regimentskommandeur des 12. Fußartillerie-Regiments.

Der Meißner Männergesangsverein „Liedertafel“ will morgen Sonntag mit etwa 250 Personen einen Ausflug mittels Extrazug nach Riesa unternehmen. Die Abfahrt in Meissen erfolgt nachmittags 1/4 Uhr. In Riesa wird ein Spaziergang durch die Stadt und den Stadtpark unternommen und darauf im Stadtpark-Restaurant Einkehr gehalten. Um 8 Uhr wird zur Heimfahrt gerüstet. Während der Heimfahrt ist auch „Ball an Bord“ geplant.

Mit Errichtung der notwendigen Räumlichkeiten zu dem am 2. Juli stattfindenden Parkfest wird bereits Anfang nächster Woche, wahrscheinlich am Dienstag begonnen werden. Es sind ziemlich umfangreiche Baulichkeiten z. B. für das Unternehmen notwendig.

Der Deutsche Gastwirtstag in Lübeck hat eine Reihe von auch die Allgemeinheit interessierenden Anträgen angenommen. Der unerlaubte Ausschank, wie er vielfach von Kaufleuten, besonders aber in Kur- und Badeorten betrieben werde, soll energisch bekämpft werden. Die Regierungen sollen ersucht werden, die Konzessionerteilung an Materialwarenhändler möglichst einzuschränken und dem unerlaubten Winkelschank bei Kaufleuten, Grüntrahnhändlern usw. mehr Aufmerksamkeit schenken zu lassen. Zur gemeinsamen Bekämpfung der Winkelschank will man einen Zusammenschluß mit den Wärgelweis- und Entschärfungsvereinen herbeiführen. Für die Prüfung alkoholischer Getränke auf ihre Güte, Bekömmlichkeit und Haltbarkeit soll eine besondere Prüfungsstelle geschaffen werden. Um die wirtschaftlichen Interessen der Gastwirte besser wahren zu können, wurde die stärkere Entsendung von Vertretern in die Volks- und Gemeindevorstellungen empfohlen. Ueber die Frage der Gründung einer Unterstützungskasse zur Abwehr von Boykottbestrebungen soll im nächsten Jahre beraten werden.

Wir machen von neuem auf die großen Vorteile aufmerksam, die sich aus der Anbringung von Hausbrüstfläßen an den Wohnungseingängen sowohl für die Allgemeinheit wie für den Einzelnen ergeben. Besonders

empfehlenswert es sich, bei Neubauten zur Erreichung des beabsichtigten Zweckes von vornherein in den Eingangstüren zu den einzelnen Wohnungen Einmursfläßen und an der Innenseite der Türen Brüstfläßen anzubringen, sowie den Einmursöffnungen solche Ausbuchtungen zu geben, daß von den bestellenden Boten auch stärkere Briefe und Drucksachen (Zeitungen) eingesteckt werden können.

Wegen die 8 Zentimeter-Tragen wendet sich im „British Medical Journal“ ein Mediziner-Professor, welcher ausführt, daß die Tragen ein Gefühl von Luftmangel und Benommenheit im Kopfe hervorrufen, mit der Zeit auch den Hals ihrer Träger in abnormer Weise verlängern und verkrümmen.

Seit kurzem sind Nachbildungen von Reichsbanknoten zu 100 Mark zum Vorschein gekommen, die zwar bei aufmerksamer Betrachtung als Nachbildungen unschwer erkennbar, doch bei nur oberflächlicher Ansicht zur Täuschung wohl geeignet sind. Das Reichsbankdirektorium scheidet demjenigen, der zuerst einen Verfälschter oder wissentlichen Verbreiter dieser Nachbildungen bei der Orts- oder Polizeibehörde oder dem Gericht dergestalt anzeigt, daß er zur Untersuchung gezogen und bestraft werden kann, eine Belohnung zu, deren Betrag der Bestimmung vorbehalten bleibt und den Umständen nach bis auf die Höhe von 3000 Mark festgesetzt werden soll. Merkmale der falschen Reichsbanknoten zu 100 Mark: Die Nachbildungen sind den Reichsbanknoten der Emission vom 1. Juli 1898 nachgebildet, haben ebenso wie diese linksseitige rote Fasern, daselbstige Ausstellungsdatum und verschiedene Kontrollbuchstaben. Die sämtlichen bisher vorgekommenen Fälschungen tragen in den Nummern stets die Zahlen 0,788,904, nur ihre Zusammenstellung ist verschieden. Auf der Vorderseite ist die Farbe in den Worten: Reichsbanknote. Ein Hundert Mark und in der Zahl 100 bis aufgetragen und die Schrift dadurch erhellen und glänzen. Der große Adler im Untergrund der Vorderseite hat bei den echten Noten nur Quer-, bei der Nachbildung aber zum Teil Kreuzschraffierung. Die beiden übereinanderstehenden roten Stempel sind bei der Nachbildung etwas kleiner und stehen auch etwa drei Millimeter dichter aneinander als bei den echten Noten. Die Rückseite bietet im allgemeinen einen rauheren Anblick und läßt in ihrem ganzen Eindruck die Fälschung leichter erkennen. Es fehlen ihr alle Feinheiten des Stiches.

Dörschnitz, 23. Juni. In hiesiger Gemeinde ist die schon seit langen Jahren geplante neue Straße jetzt dem öffentlichen Verkehr übergeben worden. Die Straße hat eine Kronbreite von 6 m, die Dammschüttung erreicht eine Höhe von circa 4 m. Quer durch den Damm führt eine im Richten 1,6 m breite und 1,2 m hohe Schleppe aus Zementbeton. Durch diesen Neubau ist die Entfernung von Lommahsch nach Riesa für den Fahrverkehr circa 1 Kilometer kürzer geworden. Die Kosten betragen circa 7000

Mark, die von der Gemeinde Dörschnitz und zum Teil aus Bezirks- und Staatsmitteln gedeckt werden. Die Oberleitung des Bauwerkes war von der königlichen Straßen- und Wasserbau-Inspektion Meissen übernommen und die spezielle Aufsicht Herr Amtsstraßenmeister Henning-Riesa übertragen worden. Die Ausführung des Baues hat die Baufirma A. Spröbzig in Lommahsch bewirkt.

Cossebaude. Ertrunken ist am Mittwoch im Boche des Amfelgrundes ein 7-jähriges Kind, während die Mutter im Walde nach Heidelbeeren suchte. Der Kinderwagen war, vielleicht durch Bewegungen des Kindes, ins Rollen gekommen und den Abhang hinuntergestürzt.

Pirna, 22. Juni. Das für die neue große Kaserne in Aussicht genommene Familienwohngebäude muß auf Wunsch der Militärbehörde eine Vergrößerung erfahren, wodurch sich ein Mehraufwand von 75 000 Mk. ergibt. Infolgedessen muß nun auch die aufzunehmende Anleihe, welche auf eine Million Mark festgesetzt war, eine Erhöhung erfahren. Die Verzinsung erfolgt durch den Reichsmilitär-fiskus.

Aus dem oberen Elbtale, 23. Juni. Zahlreich flammten auch diesmal in Sachsen wie im Böhmerlande die Sonnenwendfeuer auf, verbunden mit Besen- und Fackelschwängen, welche alte Volksfeste in den letzten Jahren wieder mehr und mehr in Aufnahme kam. In Bodenbach hatten sich gleichzeitig Turner und Sänger hoch oben auf der Schieferwand, die einen so schönen Ausblick auf das Elbtal gewährt, zu einer von deutschem Geiste erfüllten Festlichkeit vereint.

Sittau, 22. Juni. Ein toller Hund wurde am Mittwoch im Hofe des Gutbesizers Boffelt in Lärchau erschlagen. Er hatte ein Mädchen und sechs andere Hunde gebissen. Das verletzte Kind steht unter ärztlicher Beobachtung, die gebissenen Hunde sind getötet worden. Es wurde sofort die Hundesperre verhängt, da die vom Bezirksarzt vorgenommene Sektion den Tollwutverdacht bestätigt hat.

Freiberg, 23. Juni. Gestern vormittag hat vor dem Amtsgericht Brand im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Paul Wenzel, Inhabers der Tafelglasplattenwerke „Saxonia“ in Brand, eine Gläubigerversammlung stattgefunden. In dieser hat sich ein Konsortium (bestehend aus zwei auswärtigen Herren, dem Chemnitzer Bantoverein in Chemnitz und der Bergmännischen Bank zu Freiberg) zusammengesetzt, das die bezeichneten Werke von heute mittag 2 Uhr käuflich übernimmt, auch genügendes Betriebskapital sofort erlegt. Das Unternehmen bleibt somit vollständig gesichert, ebenso wie die von der Stadtgemeinde Brand dem bisherigen Unternehmer gewährten Darlehne.

Freiberg. Die Bauarbeiterkrawalle, die sich Anfang Mai beim Bauarbeiterausstande hier abspielten, beschäftigten am Donnerstag das Landgericht. Angeklagt waren wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, der hart an

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 24. Juni 1906.

*) Berlin. Aus Windspul wird gemeldet: Am Tyfus gestorben sind Gefreiter Konrad Bajatzky, früherer Infanterieregiment Nr. 6, Reiter Josef Grauel, früherer Infanterieregiment Nr. 87 und Reiter Wilhelm Der, früherer Pionierbataillon Nr. 7. Verunglückt: Gefreiter Johann Krieg, früherer Infanterieregiment Nr. 151 am 9. Juni durch Unvorsichtigkeit eines Kameraden erschossen. Unteroffizier Adolf Timmann, früher beim Bezirkskommando 2 zu Berlin, am 19. Juni nachts in Windspul tot aufgefunden. Wahrscheinlich liegt ein Verbrechen vor. Gefallen ist Unteroffizier Albert Waschinsky, früher im Gardehussarierregiment, am 14. Juni auf dem Marsch nach Nowos-Tschesim im Kampfe gegen Hereros.

*) Berlin. Die englische Kommission für das Studium städtischer Einrichtungen im Auslande besuchte gestern nachmittags Potsdam und folgte abends mit den Damen einer Einladung der Stadt Berlin im Festsaal des Zoologischen Gartens. Anwesend waren die Oberbürgermeister von Berlin u. Charlottenburg und andere Vertreter der Stadtverwaltungen, die Minister v. Postmann-Hollweg, Studt, Müller u. a. Oberbürgermeister Rischer sprach die Hoffnung aus eine dauernde Freundschaft der beiden großen Schwesterstädte aus und schloß mit einem hochwichtigen Aufsatze auf ein geeigertes Glas auf den Oberbürgermeister und die Stadt Berlin.

*) Berlin. Ein schweres, gestern nachmittags über Berlin niedergegangenes Gewitter richtete in mehreren Stadtteilen erheblichen Schaden an. Der Blitz zündete mehrfach. Ein wolkbruchartiger Regen überschwemmte in vielen Stadtteilen die Keller.

*) Kiel. Den drei Kowdys, die den Oberleutnant Arnold überfielen, ist man auf der Spur. Auf dem Wege zwischen Kiel und Gellor überfielen sie neuerdings ein Boot. Sie wurden verjagt und verloren die Uhr Arnold.

*) Laasphe (Westfalen). In Kirchhunden explodierte während der Fronleichnamprozession ein Feuerwerkskörper, während fünf Personen zum Teil schwer verletzt wurden.

*) Sigmaringen. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist von Japan hier eingetroffen und wird heute nach Berlin reisen.

*) Kirchberg (Sachsen). Hier sind sechs unter einen Baum gestürzte Personen durch einen Blitzschlag getötet worden.

*) Wien. Aus Bemberg wird gemeldet, daß eine Eskadron des 67. russischen Ulanenregiments mit ihren Offizieren und voller Ausrüstung nach Oesterreich desertierte, um nicht nach der Marischkurei ausrücken zu müssen.

*) Paris. In parlamentarischen Kreisen verläutet, daß am gestrigen Ministerrat die Annahmefrage erörtert wurde. Der diesbezügliche Gesetzentwurf dürfte bereits nächsten Dienstag der Kammer unterbreitet werden. Es heißt, daß die geplante Amnestie sich nicht nur auf die vom Staatsgerichtshof verurteilten Drowolde, Kuffel und Gen., sondern auch auf alle Press- und Auslandsvergehen sowie auf die wegen der sogenannten Angebereiangelegenheit verhängten Disziplinarmaßnahmen erstrecken würde.

*) Dover. Hier wird bekannt gegeben, daß ein großes deutsches Schulschiff am 9. August Dover besuchen und sich eine Woche lang im hiesigen Admiralgasthafen aufhalten wird.

*) London. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Fez vom 21. berichtet: Der Sultan berief gestern eine Versammlung von Notabeln und unterbreitete ihnen einen Vorschlag bezüglich des Baues eines Hafens und einer Telegraphenstation in der Nähe der algerischen Grenze im Hafen von Saffaïda. Die Verhandlungen über diesen Plan finden seit einigen Tagen in größter Verschwiegenheit mit dem Grafen Lattenbach statt. Die Ausführung soll durch eine deutsche Firma im Auftrage und im Namen der marokkanischen Regierung erfolgen.

*) Avignon. Die hier erfolgte Verhaftung eines Sergeanten wird in Verbindung gebracht mit dem Verschwinden mehrerer geheimer militärischer Aktenstücke aus dem Bureau des Generalstabes, worüber eine Untersuchung angestellt werden soll.

*) Washington. Der Vorsitzende des Flottenausschusses des Repräsentantenhauses, Foß, wird sich auf eine Studienreise nach dem ferneren Osten begeben, um für den Bericht Material zu sammeln, den er im Ausschusse bezüglich der beträchtlichen Summen für Flottenzwecke erstatten will, deren Bewilligung beim Kongreß beantragt werden soll.

*) New York. Berdicares, der bekanntlich seinerzeit von dem Insurgentenführer Raissul gefangen genommen worden war, erklärte in einem Interview, er führe die Haltung Deutschlands in der Marokkofrage darauf zurück, daß Frankreich die Entfernung aller Fremden, mit Ausnahme der Franzosen, aus dem marokkanischen Staatsdienste bezweckt.

Die Ereignisse in Russland.

*) Warschau. In Czestochowa feuerte nachts Militär auf eine mehrtausendköpfige Arbeitermenge. Zwei Mann wurden getötet, mehrere leicht verletzt. Die Väter streifen, es herrscht Brotmangel.

*) Loda. Hier kam es gestern zu Straßenkämpfen. Barrikaden wurden errichtet, die vom Militär im Sturm genommen wurden. 50 Personen sind getötet, 200 verwundet. Es herrscht ein allgemeiner Ausnahmezustand. Der Kriegszustand soll verkündet werden.

Der russisch-japanische Krieg.

*) Guntzschulin. Die Nachricht des „Daily Telegraph“ aus Tokio, daß die Armeelinie von den Japanern auf allen Seiten umzingelt sei, ist vollständig unwahr und erfunden. Die Japaner stehen vor der Linie der russischen Südfrente; die Russen, Auge in Auge mit dem Feinde, und bewachen jede seiner Bewegungen.

*) New York. Der Versuch Roosevelts, den Japan zur Rückzahlung eines Waffenstillstandes zu bewegen, ist erfolglos gewesen, was die Erbitterung erregt, daß England Japan zur Fortsetzung des Krieges anzuspornen sucht.

*) Washington. Aus amtlicher Quelle verläutet, daß die russisch-japanischen Verhandlungen infolge der Erkrankung des Grafen Lattenbach einen unbedeutenden Aufschwung erfahren haben. Roosevelt habe die Antwort Russlands auf die letzten Vorstellungen, welche vermutlich den Abschluß eines Waffenstillstandes betreffen, noch nicht erhalten. Der Aufschwung bedeute nicht eine Stockung der Verhandlungen.

*) Paris. „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg, bis gestern waren die vom Präsidenten Roosevelt unternommenen Schritte für den Abschluß eines Waffenstillstandes ohne Erfolg. Nachdem gestern vom amerikanischen Botschafter Meyer die dringende Note übermittelt worden war, hat sich der Zar angeblich zu einem formellen Schritte entschlossen und zwar in dem von Roosevelt gewünschten Sinne. Lattenbach hat Befehl erhalten, dem Botschafter mitzuteilen, daß Russland keine Ursache habe, die Idee des Waffenstillstandes abzulehnen, da ein solcher entgegen sei, weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Man erwartet nunmehr die amtliche Antwort Japans auf das Schreiben Roosevelts.

Eingefandt.

Der „Rieser Fußball-Club von 1903“ hält Sonntag, den 25. d., nachmittags 4 Uhr ein Wettspiel gegen die 2. Mannschaft des Dresdener Fußball-Club „Dresdensia“ ab. Er verspricht dem Publikum einen viel interessanteren Ablauf dieses Wettspieles als bisher, da diese Mannschaft bedeutend bessere Kräfte besitzt als die vor kurzem hier spielende 3. Mannschaft desselben Clubs. Um nun aber auch die durch Kinder und Nichtinteressenten verursachten Störungen zu vermeiden, hat sich der Rieser F.C. gegungen gesehen, den Platz durch Stellen von Posten abzusperren und von den Zuschauern ein kleines Eintrittsgeld zu erheben.

Omnibus-Fahrplan Strehla-Riesa.

Ab Strehla: 5,50, 8,00, 12,00, 2,45, 6,45.
Ab Riesa: 7,30, 9,45, 1,30, 4,00, 8,30.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 24. Juni 1905.

Deutsche Fonds.		Russ.		Russ.		R-Z.		R-Z.		R-Z.		R-Z.	
%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.	%	Kurs.
100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Der heutigen Nr. d. Bl. liegt, soweit die eingesandten Exemplare reichen, ein Prospekt des Verlages **H. Ringles**, Berlin, betreffend Preisanschreiben, bel.

Gewandter junger Mann, nicht unter 18 Jahren, der gute Handschrift besitzt und flott stenographieren kann, als

Schreiber zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter **S. C. H. 227** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Mensch als **Bierfahrer** sofort gesucht. **Riebeck & Co.**

Tüchtige Erntemägde und Knechte empfiehlt **H. Weidlich, Werdorf.**

Ein gestifter **Sofasträger** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben geg. Belohn. abzug. **F. Frau Lehmann, Weichnerstr. 33.**

Sofas und Matrassen sowie alle Polstermöbel liefert billigst **Adolf Richter.** Langjährige Garantie für saubere und solide Arbeit.

Schilfgärten sind eingetroffen, Stück 10 Pf. **H. Grünke, Goethestr. 39.**

Alte Speisekartoffeln, sehr mehrtreih, empfiehlt **Geur. verw. Dietrich, Schützenstr. 8.** Morgen Sonntag früh treffen die ersten **Geideldecken** ein. **H. Grünke, Goethestr. 39.**

Pianos u. Harmoniums in verschiedenen Preislagen, neueste Ausstattung. **Pianos, Klaviere, Notenständer, Aufsätze, Selbstspieler** und Mechanikteile empfiehlt **B. Zeuner,** Hauptstraße 73.

Ein Postchen **weiße Untertassen** verkaufe ich, um damit zu räumen, so lange Vorrat **50 Pf. das Stück.** **Emil Förster** **Ja. Max Barthel Nachf.**

Ein **Banderer-Rad,** gebraucht, für 50 Mk., ein **Halbrenner,** hochfeine Maschine, für 95 Mk. billigst zu verkaufen. **Adolf Richter.**

10000 Mk. zu $4\frac{1}{2}\%$ auf vollwert. Bausparen, beste Lage in Riesa, noch unter **Brandkass** ausgeh., sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **H. 200** in die Exped. d. Bl.

Schloßkeller am elektrischen Wert. Morgen Sonntag großes **Preisschiessen.** Musikalische Unterhaltung. ff. Speisen und Getränke. Aufmerksamste Bedienung. Es ladet freundlichst ein **H. Jopp.**

Gasthof Mergendorf. Morgen Sonntag ladet zu **Kaffee, Kirsch- und Erdbeerluchen** freundlichst ein **D. Gählein.**

Gasthof Pausitz. Morgen Sonntag lade zu **Kaffee und Kuchen** ganz ergebenst ein. **Osw. Bettig.**

Zu Kuchen u. Kaffee, ff. Getränken u. Speisen laden freundlichst ein **G. A. Müller u. Frau, Mündgrtz.**

Rosengarten Grödel. Morgen Sonntag laden zu **Kaffee und Kirschluchen** ergebenst ein **Eduard Beyer und Frau.**

Täglich frische Kirichen empfiehlt **H. Grünke, Goethestr. 39.**

Achtung! Achtung!
Schützenplatz.

Heute Sonnabend zum ersten Male: Der unverwundbare Feuerkrieger in Brillantschwarz auf dem Turm. Morgen Sonntag finden 2 große Vorstellungen statt. Anfang der 1. nachmittags 4 Uhr, der 2. abends 8 Uhr. Nachmittags 3 Personen auf dem Turm (1 Dame, 2 Herren), sowie das Radfahren mit einem Straßenrenner auf dem Turm. In der Abendvorstellung: Der Teufel erreicht seine Großmutter auf dem Turm. Großer Zuschauererfolg. Alles bis dato hier Gewesene überragend. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet die Direktion.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, 2. Juli 1905, in der Turnhalle beim Rathaus.
Vorm. 6 Uhr und 7^{1/2} Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.
Vorm. 9^{1/2} Uhr feierliches Pontificalamt in der neu erbauten kath. Kapelle, Friedrich Auguststraße.
Mittag 1 Uhr Diner im Hotel Höpfer, an dem der hochw. Herr Bischof Dr. Buschmann aus Dresden teilnimmt und werden die Damen und Herren der Gemeinde um zahlreiche Beteiligung ersucht. Couvert Nr. 2.— Listen zum Zeichnen für's Diner liegen aus im Hotel Höpfer und im Restaurant Dampfstraßenhalle.
Nachm. 2^{1/2} Uhr in der Kapelle Ansprache des hochw. Herrn Bischof an die Gemeinde einschließlich Kinder mit bischöflich. Segen.
Nachm. 4 Uhr Fahnenzug des kath. Männer-Vereins Riesa vom Hotel Kronprinz durch mehrere Straßen nach der Kapelle.
Nachm. 4^{1/2} Uhr Weihe der Fahne, dann Segensandacht.
Nachm. 5 Uhr Weltermarsch nach Hotel Höpfer. Dasselbst Abendunterhaltung seitens des Leipziger Kirchenchors.
Abends 9 Uhr Ball. — Um rege Beteiligung wird ersucht.
Kath. Kirchenbau-Komitee. Kath. Männer-Verein.

Hôtel Kaiserhof.

Morgen Sonntag
großes Militär-Extra-Konzert,
gespielt vom Trompetenkorps des S. R. S. Feldart.-Reg. Nr. 32 unter persönlicher Leitung seines Dirigenten.
Eintritt 40 Pfg. Anfang 1/8 Uhr. Familienkarten 3 St. 1 Mt. Es laden ergebenst ein
H. Günther, E. Starke.

Hôtel zum Stern.

Bringe außer den freundlichen Gast- und Gesellschafts-Lokalitäten meinen
schönen, schattigen und staubfreien Garten
nebst Veranda in empfehlende Erinnerung.
Großer und kleiner Saal mit Theaterbühne für Vereins- und Familienfestlichkeiten aller Art bestens empfohlen.
Vorzügliche Küche. H. Getränke.
Hochachtungsvoll Clemens Wünschmann.
NB. Morgen Sonntag ff. Eierplinsen und vorzügl. Kaffee.

Gröba Hafenschänke. Gröba

Morgen Sonntag
gediegenes Garten-Freikonzert,
gespielt von Mitgliedern einer Militärkapelle.
Angenehmer Aufenthalt in meinen neu angelegten Gartenanlagen.
Künstlerische Gemälde des Burenkrieges.
Neu. in meiner Veranda.
Hochachtungsvoll Paul Seewald.

Gasthof zum Admiral, Boberfen.

Sonntag, den 25. Juni hält der Festverein sein großes Kinderfest, verbunden mit Garten-Freikonzert (gespielt von Mitgliedern der Kapelle des Feld.-Art.-R. Nr. 32), Karussellbelustigung, Vogelschießen und anderen Spielen für Kinder, ab; abends großer Ball. Alle Freunde und werthe Gäste sind hierzu ergebenst eingeladen. Für Kaffee und selbstgebackenen Kuchen sowie warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll
Heinrich Wagner.

Auktion.

Donnerstag, den 29. Juni a. c., von vormittags 1/10 Uhr an kommen im Hotel Kronprinz hier selbst freiwillig nachstehend verzeichnete Gegenstände zur öffentlichen Versteigerung als: 1 Kleiderschrank, 1 Brotschrank, 1 Glaschrank mit Spiegel, 2 Sofa, 1 Kommode, 1 Krankenstuhl, 1 Wasch- und 1 Nähtisch, 1 Regulator, 1 Bettstelle mit Matratze, Federbetten, 2 Tische, 1 Bettstelle, Pferdegebisse, 1 Stier, 1 Automat, Bilder, 1 Handwagen, 1 Kinderwagen, Schürzen, verschiedenes Blech- und Handwerkzeug, 1 Helm u. a. m.
Hermann Scheide, vereideter Auktionator und Taxator.
Bismarckstraße 11 d.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke

schöne moderne Waren, in reichster Auswahl billigst
Adolf Richter.
Vollständige Brautausstattungen mit Möbeln, Polstermöbeln zu ganz niedrigen Preisen. — Musterzimmer zur Ansicht.

Möbelfabrik
Johannes Enderlein

Telephon 197. Riesa a. S. Niederlagstr. 2.

Zum bevorstehenden Quartal bringe ich mein reichhaltiges Lager in nur sauber gearbeiteten
soliden und gediegenes Möbelstücken

in empfehlende Erinnerung.
Polstermöbel in solidester Ausführung und nur bester Polsterung.
Uebernahme sämtlicher Dekorationsarbeiten unter billigster Berechnung.
Eingelagerte Möbelstücke, welche aus kompletten Zimmern zurückgelassen sind, jedoch zu älteren Ausstattungen noch gut passen, verkaufe ich sehr billig, deshalb äußerst günstiges Angebot!
1 Sofa, eichen, kaffeebraun, mit grauen Plüschbezügen.
1 Credenz, dunkel Nußb. poliert, oben 2 Türen und Kasten, unten Nische.
1 Bücherregal, dunkel Nußb. poliert, büffertartig, mit aufgehenden Nischen und Säulen.
1 Damenschreibtisch, hell Nußb., mit gestochenen Füllungen und Goldgravierung.
1 Damenstisch und Nähstisch, dunkel Nußb.
1 Etage, dunkel Nußb. foun., 3 bogig, mit Schränkchen und oben Spiegel.
1 Truhe, dunkel Nußb. foun.
1 Div. Stühle, imit. Nußb., founiert und eigene.
Kindertische, Bambusstühle.
Küchentische, dunkel Nußb. foun., Stil Nr. 14, — und Nr. 16, —.
Ich bitte um gütige Beschäftigung meiner im vorigen Jahre bedeutend vergrößerten Ausstellungsräume ohne Kaufzwang.

Grosses Parkfest in Riesa

Sonntag, den 2. Juli d. J.

Näheres in späteren Annoncen und in der Ende nächster Woche erscheinenden Festzeitung. Für letztere werden gegen billige Berechnung auch Anzeigen hiesiger Warengeschäfte, Restaurationen etc. angenommen; die Abgabe dieser Inserate hat an Herrn Redakteur Schmidt (Tageblatt) sofort, aller spätestens bis Montag, den 26. Juni zu erfolgen. Um wohlwollende Unterstützung des Unternehmens bittet
Böhntätigkeitsverein Stammtisch zum Kreuz.

Königl. Sächs. Kriegerverein „König Albert“ zu Riesa.

Unser diesjähriges Stiftungsfest wird nächsten Dienstag, den 27. Juni, abends 8 Uhr im Stadtpark durch
Instrumental- und Gesangs-Konzert,
verbunden mit Illumination des Festplatzes, gefeiert.
Alle Kameraden nebst werthen Angehörigen werden hierzu höflichst eingeladen. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Emil Rädler's Konditorei und Café

Ecke Schloß- und Goethestraße
empfehle morgen Sonntag verschiedene Fruchttorten, sowie neu verschiedene Sorten Kaffeebraten von bekannter Güte.

Fußball = Wettkampf

des
Rieser Fußball-Club von 1903
gegen die 2. Mannschaft des Dresdner Fußball-Club „Dresdensia“.
Sportplatz: Exerzierplatz. Anfang: 4 Uhr.
Eintritt: für Erwachsene 10 Pfg., für Kinder 5 Pfg.

Radfahrbahn-Richter

Täglich Unterricht
zum sicheren Fahrenlernen für Herren, Damen u. Kinder.
Grösste Auswahl in la. Rädern:
Krauss, Opel, Wanderer, Mars, Stoewer, Adler, Premier, Victoria am Lager.
Billige Versandräder von 68 Mk. an.
— Auswahl über 100 Räder. —
Adolf Richter, Riesa.
Günstige Teilzahlungen. Feinste Referenzen.
Vorzügliche Werkstätten.

Restaurant zum Dampfbad.

Empfehle meine schönen Lokalitäten und den schattigen zugfreien Garten mit Rinder-Turmgang u. Schaufen zu freundl. Besuche.
Mittwoch, den 28. Juni, halten wir unser diesjähriges Kaffee-Kränzchen.
Hochachtungsvoll Emil Zimmer und Frau.

Rekoration
Bräuererei Rödoran.
Sonntag Kaffee und verschiedenen Kuchen, ff. Rädgebäckenes, warme und kalte Speisen in bekannter Güte, sowie gutgepflegte Biere.
Um gütigen Zuspruch bittet
B. Rothe.

Restaurant z. Bürgergarten.
Morgen Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen
freundlichst ein Ernst Heinrich.

Waldschlößchen Rödoran.
Sonntag, den 26. Juni a. c.
ladet zu Kaffee und selbstgeb. Erdbeers- und Kirchkuchen
höflichst ein
H. Jentsch.

Gasthof „zur Linde“ in Boppitz.
Morgen Sonntag ladet zu Kaffee, Kirchkuchen und anderem Kuchen sowie zu guten Speisen und ff. Getränken freundlichst ein
H. Hennig.

Turnverein Gröba.
Sonntag, den 25. Juni
Familien-Ausflug
Reuhen-Bochra, dortselbst Turnspiele in dem uns gütigt zur Verfügung gestellten herrschaftlichen Park. Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein
der Turnrat.

Herzlicher Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben einzigen Tochter **Martha**, welche uns durch einen schnellen Tod im 4. Lebensjahre entzissen wurde, sagen wir für den zahlreichen Blumenbesuch allen Nachbarn, Freunden und Verwandten unsern herzlichsten Dank.
Du warst der Mutter Trost und meines Vaters Freude, doch liebte Gott dich mehr als wir zusammen beide.
Du bist nun befreit von Leiden, befreit von aller Erdennot.
Boberfen, 22. Juni 1905.
Die tieftrauernden Eltern **Otto Wolf.**

Theater in Riesa.
Höpfer's Hotel.
Sonntag, den 25. Juni, nachm. 1/4 Uhr und abends 8 Uhr:
Wilhelm Tell.
Schauspiel von Fr. v. Schiller.
Montag, d. 26. Juni (letztes Gastspiel)
Die Räuber
von Fr. v. Schiller.
Dir. **Ottomar Rohberg** aus Dresden.
Die heutige Nr. umfaßt 10 Seiten. Hierzu Nr. 25 des „Erzähler aus der Elbe“.

erschint
durch die
Land
offiziell
ist die
Korrekto
berart.
Schrift
„Di
man den
einer K
Pfeife b
Gerichte
daß, wer
für d
würde.
In
essentia
französi
wärtigen
lers in
Berlin
werden
müssen
zwischen
gemacht
nungsve
den sich
land, na
angenom
Spezial
über die
überlass
Marokko
können
anderer
Verfäls
sich im
licher B
wenn e
daß die
sei. Vo
Frankre
Seite,
interess
stimmt
man si
nicht be
jezt kei
Kriegeri
Der
möht
richt er
„Stoile
französi
Diese I
des ver
aus Br
weit be
Au.
„Im K
Stand
malen
Bespred
lichen
Poffka
gleichbe
„Voss
die en
auf de
Heriges
Zu
geschrie
licher
welche
und w
fischen
übertra
Zücker
Kogel
Kobzu
31515
schma
worden
mischen
schließ
lagen
Kollig
noch n
„Abni
von 15
als 00
110 00
Krieg

1. Beilage zum „Niejaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Nieja. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Nieja.

Nr. 144.

Samstag, 24. Juni 1905, abends.

58. Jahrg.

Die allgemeine politische Lage

erschient gegenwärtig ziemlich gespannt, insbesondere durch die in der Marokko-Angelegenheit zwischen Deutschland und Frankreich bestehenden Differenzen. Wie dem offiziellen bedienten „C. Tbl.“ aus Berlin berichtet wird, ist die gestern angekündigte Note Rouviers über die Marokko-Angelegenheit überreicht worden. Ihr Inhalt ist derart, daß die Frage dadurch nicht um einen Schritt ihrer Lösung näher gekommen ist.

„Die Lage gewinnt noch an Ernst“, so schreibt man dem zitierten Blatte, „weil man in Paris sich willig einer Kriegserklärung überläßt, die von der englischen Presse befördert wird. Es gehen in Paris die wildesten Gerüchte um über Kriegsgefahr und Kriegsrüstungen, so daß, wenn diese Stimmung in Paris anhalten sollte, das für den Frieden nicht unbedenklich sein würde.“

In der Berliner „Nat.-Ztg.“ findet sich folgende ostentative Auslassung: Die über den Inhalt der vom französischen Konseilspräsidenten und Minister des Auswärtigen Rouvier zur Kenntnis des deutschen Botschafters in Paris Fürsten Radolin gebrachten Note, die in Berlin vom französischen Botschafter Bihourd überreicht werden soll, heute vorliegenden weiteren Mitteilungen müssen den Eindruck verstärken, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland keinen Fortschritt gemacht haben. Vielmehr bestehen die prinzipiellen Meinungsverschiedenheiten fort. Diese Verhandlungen werden sich daher umso mehr in die Länge ziehen, als Deutschland, nachdem es die Einladung des Sultans von Marokko angenommen hat, davon festhält, vor der Konferenz kein Spezialabkommen zu treffen, sondern die Entscheidung über die marokkanischen Reformen dieser Konferenz zu überlassen. Gerade weil Deutschland nicht glaubt, daß Marokkos wegen kriegerischer Verwicklungen entstehen könnten, muß es auffallen, wie dieser Kriegsgefahr andauernd erörtert wird. Daß französische Mächte die Verhältnisse der eigenen Streitkräfte abwägen, erklärt sich innerlich. Dagegen erscheint es als ein recht deutlicher Versuch, die Franzosen zu drängen und aufzukleben, wenn englische Hebern den Nachweis zu führen suchen, daß die französische Artillerie der deutschen überlegen sei. Vous êtes orfèvre, Monsieur Jossa! pflegt man in Frankreich nach Moltke zu zitiieren, sobald von dritter Seite, wie hier von der englischen, eine offenkundig interessante „Anregung“ gegeben werden soll, die bestimmt ist, suggestiv zu wirken. In Frankreich selbst wird man sich im Hinblick auf solche englische Suggestionen nicht verhehlen, daß die marokkanische Frage, wenn auch jetzt keine Kriegsgefahr droht, innerlich als Anlaß für kriegerische Verwicklungen dienen könnte.

Der Ton dieser inspirierten Sätze klingt ganz ungewohnt ernst. Unter diesen Umständen erhält eine Nachricht erhöhte Bedeutung, die zuerst aus Belgien, vom „Stoile Belge“, gemeldet wurde — die Nachricht von französischen Truppenverschiebungen an der Ostgrenze. Diese Meldung war durch ein Versehen (laut Erklärung des verbreitenden Telegraphen-Bureaus) aus Paris statt aus Brüssel datiert worden und wirkte natürlich dadurch weit bedrohlicher. Auch die Worte sagte es so auf.

Aus Paris, vom Freitag, meldet das Wolff-Bureau: „Im heutigen Ministerrat berichtigte Rouvier über den Stand der Verhandlungen mit Deutschland, die einen normalen Verlauf nähmen. Vom Stadium der mündlichen Besprechungen sei man jetzt zum Stadium der schriftlichen Mitteilungen durch die Uebergabe der Note an den Botschafter Fürsten Radolin übergegangen. Die Note sei gleichzeitig allen Großmächten mitgeteilt worden.“ Die „Wolff. Ztg.“ konstatiert, daß die französische Regierung die englische über alle Einzelheiten der Verhandlungen auf dem Laufenden hält und keinen Schritt ohne vorheriges Einvernehmen mit England tut.

Der Krieg in Ostasien.

Die Gefährten der Generale.

Aus Petersburg, vom 21. Juni, wird dem Lpz. Tbl. geschrieben: Großes Ersauern erregt hier eine von amtlicher Stelle kommende Mitteilung über die Gefährten, welche die japanischen Meer- und Flottenführer beziehen und welche im Verhältnis zu den Gefährten der russischen Generale geradezu ärmlich erscheinen. In Rubel übertragen erhält Marschall Oyama 8015 Rubel, und die Führer der fünf japanischen Einzelarmeen, die Generale Nogi, der Eroberer von Port Arthur, 5400, Kuroki 5150, Kobzu 4900, Kawamura 4065, Hasegawa 4025, zusammen 31515 Rubel. Admiral Togo ist nach dem Siege von Tsushima auf das gleiche Einkommen wie Oyama gestellt worden und erhält ebenfalls 8015 Rubel. Diese 7 japanischen Führer des jetzigen Krieges erhalten also einschließl. der Versorgung ihrer Familien und der Zulagen für den Dienst im Felde, wofür sie sich sogar ihre Kostgüter und das Futter ihrer Pferde kaufen müssen, noch nicht 40000 Rubel, während auf russischer Seite der „Admiral“ Mikojew (in Petersburg) das volle Gehalt von 120000 Rubeln bezieht. General Linewitsch bezieht als Generalissimus 150000 und Europäer jetzt „nur“ 110000 Rubel. Man sieht also, daß den Japanern der Krieg etwas weniger kostet als den Russen.

Vom Kriegsschauplatz.

Die „Times“ melden aus Nogi's Hauptquartier vom 22. Juni, General Nishitschenko's Tätigkeit habe nach Verstärkung durch eine gemischte Kavalleriedivision aus dem Kaukasus sehr zugenommen. Die Japaner sandten, um einen russischen Einfall zu vereiteln, am 17. Juni zwei Kolonnen gegen Nishitschenko's vorgeschobene Basis auf dem rechten Ufer des Dscho und trieben ihn auf die andere Seite. Während dieser Bewegung wäre Prinz Leopold beinahe gefangen genommen worden. Ein Schrapnell explodierte über einer Gruppe fremder Attaches, verwundete Oberst Petard Ben leicht und tötete zwei Pferde.

In der Nähe von Pingchang bedrängte am 21. d. M. feindliche Infanterie japanische Patrouillen und rückte vor. Als sie Pingchang erreichte hatte, warfen die japanischen Truppen sie zurück und verfolgten sie, indem sie ihr schwere Verluste beibrachten. Eine feindliche Truppe rückte auf der nach Kitin führenden Straße vor. Mittags sandten sich die Gegner auf verschiedenen Höhen gegenüber. Nach mehrstündigem Gefecht machten die Japaner einen Sturmangriff auf die Höhen, warfen den Feind zurück und nahmen die Höhen.

Tagesgeschichte.

Ueber den Arbeitsmarkt im Mai 1905

Schreibt das „Reichsarbeitsblatt“: Die Auswärtsbewegung des gewerblichen Arbeitsmarktes, die im April nachgelassen hatte, setzte im Mai erneut ein und führte in einer Reihe von Gewerksweigen eine Besserung der wirtschaftlichen Gesamtlage herbei. Die einzelnen Industrien waren an der allgemeinen Besserung in verschiedenem Maße beteiligt. Die Arbeitslage im Steinkohlenbergbau hielt sich, von der etwas günstigeren Gestaltung der Verhältnisse im Ruhrgebiet abgesehen, etwa auf dem Stande des Vormonats, ließ aber immer noch viel zu wünschen übrig. Dagegen war die Konjunktur in der Eisen- und Metallindustrie auch im Mai eine sehr günstige, die den guten Beschäftigungsstand des Vormonats übertraf. Die elektrische Industrie und die Textilindustrie waren durchweg zufriedenstellend beschäftigt. Für das Baugewerbe hat die günstige Konjunktur des Vormonats angehalten, ohne jedoch eine wesentliche Verbesserung erfahren zu haben. Dasselbe kann von der gemischten Industrie gesagt werden. Andererseits bestand zum Teil im Zusammenhang mit Saisonverhältnissen in einer Reihe von Gewerben nicht unbedeutende Arbeitslosigkeit. Es seien hier nur hervorgehoben die Berufe der Buchdrucker, Buchbinder, Konditoren, Drechsler. Ueberdies machte sich auf dem Arbeitsmarkt im Mai für einzelne Berufe (Kellner, Wirtschaftspersonal) bereits der Einfluß des Beginnes der Saison in den Bädern und Kurorten geltend. Die Arbeitsverhältnisse wurden ferner in einzelnen Gegenden, besonders in Süddeutschland, durch Streiks und Aussperrungen beeinflusst. Der Verkehr an den Arbeitsnachweisen war lebhaft und stärker, als in dem gleichen Monat des Vorjahres; die Vermittlungsergebnisse waren im ganzen ähnliche wie im Vormonat. Bei den berichtenden Krankenkassen war im Mai ein Steigen der Beschäftigungsziffer um 79103 gegenüber einer Steigerung um 38311 Personen bei den gleichen Kassen im Mai des Vorjahres zu verzeichnen.

Deutsches Reich.

Die „Breshw. N. N.“ melden: Im Frühjahr dieses Jahres war auf Anregung des Vorstandes der braunschweigisch-weißischen Partei eine Adresse an den Reichstanzler entworfen worden, in welcher unter Hinweis auf die seinerzeit im Reichstage bei dem Lippestreit aus dem Munde Bälows gefallene Aeußerung: „Der Rechtsboden solle nicht verlassen werden, die Lippestische Erbfolgefrage werde ihre Erledigung ausschließlich nach Reichsgrundsätzen finden...“ des Reichstanzlers Einfluß in demselben Sinne auch bei Regelung der Braunschweiger Thronfolge und unter Wahrung der Rechte des Herzogs von Cumberland begw. Beseitigung des Bundesratsbeschlusses von 1885 erbeten worden war. Die Adresse fand sehr bald zahlreiche Unterschriften aus allen Gesellschaftsklassen und Männer der verschiedensten politischen Richtungen ließen mit ihrem Namen den Inhalt der Adresse gut. Der Vertreter des 3. Braunschweigischen Wahlkreises, Herr Notar von Damm (Wolfsbützel), hatte sich auf Ersuchen bereit erklärt, die Adresse dem Reichstanzler persönlich zu überreichen. Nachdem anfänglich die Entgegennahme durch den Reichstanzler in Aussicht gestellt, lehnte es Fürst Bälow kurz vor Schluß der Session ab, den Abg. Herrn von Damm zu diesem Zwecke zu empfangen, und ließ ihn an den vortragenden Rat in der Reichstanzlei Herrn von Doebell verwiesen, an den Abg. von Damm die Petition kurz vor Schließung des Reichstages absandte. Eine Antwort auf die Eingabe ist bis heute nicht erfolgt. — Das Blatt fügt dieser Meldung hinzu: Man darf wohl annehmen, daß bei der vorstehend gemeldeten Entschliebung des Reichstanzlers Fürst von Bälow nicht aus eigener Initiative gehandelt hat.

Zu der Nachricht über die Entsendung weiterer Truppenverstärkungen an die Grenze des Schutzbereiches und der Kapkolonie erzählt die „Rheinische Zeitung“, wie ein Berliner Telegramm des Blattes meldet, aus bester Quelle, es bestrebe keine Abfertigung neuer Truppenteile hinauszufenden. Es sei gewiß nicht leicht, der aufrührerischen Banden an der Südgrenze des Schutzbereiches Herr zu werden, weil

es den Auführern ermöglicht werde, zeitweilig auf englischen Boden zu flüchten und dann unerwartet zurückzukehren. Die Gemeinbürgerschaft der europäischen Nationen würde allerdings eine gegenseitige Unterstützung bei Aufständen der Eingeborenen gebieten. Es werde wohl aber erst starken Anschwellens der schwarzen Gefahr bedürfen, ehe die Kulturnationen sich des gemeinsamen rechten Weges bewußt werden.

Der Volkshilfsstättenverein vom Roten Kreuz hielt in Berlin unter Vorsitz des Vize-Oberzeremonienmeisters von dem Anesebed gestern im Kultusministerium seine Jahresversammlung ab. Er steht auf eine 10 jährige Tätigkeit zurück, in der es ihm gelungen ist, alle für die Tuberkulose-Bekämpfung im einzelnen Falle erforderlichen Anstalten und Einrichtungen durch seine Abteilungen ins Leben zu rufen. Außer der Heilstätte Grabowsee, welche bereits 5511 Lungenkranke versorgt hat, besitzt der Verein gegenwärtig die Erholungsstätten Jungfernhalde, Eichkamp, Pantow, Spandauerberg für Erwachsene, Schönholz und Sabowa für Kinder, ferner die Victoria Luise-Kinderheilstätte nebst Ferienkolonie, die ländliche Kolonie „Königin Luise-Anderten“ und die Anstalt für orthopädisch zu behandelnde Kinder im Hohenzischen. Das Vermögen des Gesamtvereins beziffert sich bei reichlichen Abschreibungen gegenwärtig auf ca. eine Million Mark. Grabowsee kann 190 Kranke, die Kinderheilstätte mit Ferienkolonie 150, die ländliche Kolonie 100 Kinder aufnehmen. Die Behandlungserfolge im Berichtsjahre waren wiederum sehr erfreuliche. Aus Grabowsee wurden 74 Proz. der Pflegefälle als voll erwerbsfähig, aus Hohenzischen 82 Proz. als geheilt oder wesentlich gebessert entlassen. In den Erholungsstätten, welche vor 4 Jahren eine Besuchsziffer von ca. 12 000 aufwiesen, zählte man im Berichtsjahre 133 000 Besuchstage. Auf dem Gebiete der Familienfürsorge und Arbeitsvermittlung wurden gleichfalls im Zusammenarbeiten mit den städtischen Behörden erfreuliche Erfolge erzielt. Den Vorsitz in den sieben Abteilungen führen: Generalarzt Werner, Frau Oberst von dem Anesebed, Frau Konsul Staudt, Frau Minister Studt, Frau Minister von Thielen, Frau Gräfin von Posadowsky-Wehner, Frau Minister von Budde. Schriftführer ist Prof. Pannwitz, Schatzmeister Kommerzienrat Kadens. An Stelle des Herrn Bueck hat Herr Staatsminister von Thielen das Amt des 2. stellvertretenden Vorsitzenden übernommen. Das Komitee für die Büchsenammlung, welches unter Vorsitz der Frau Bankier Stern tätig ist, erzielte eine Einnahme von ca. 11 000 Mark, die in der Hauptsache für Freistellen Verwendung fanden.

Minister v. Budde erklärte einem Redakteur der „Täglichen Rundschau“ auf Befragen, er denke nicht daran, die bestehenden Sonntagsgarten bei der Durchführung der Personentarifreform zu beseitigen. Alle für bestimmte Wohlfahrtszwecke bestehenden Vergünstigungen, wie Arbeiterwochenarten, Sonntagsgarten und Feriensonderzüge, bleiben in gleichem Umfange wie bisher und in derselben Art auch bei der erwähnten Reform bestehen. Der Minister habe bei den Verhandlungen bezüglich einer Tarifgemeinschaft der deutschen Eisenbahnverwaltungen ausdrücklich die Beibehaltung dieser Wohlfahrtszwecken dienenden Ausnahmen sich vorbehalten.

Der Präsident der deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, richtete an alle Kolonialfreunde einen Ausruf zur Errichtung eines Bismarck-Denkmal in Daresalaam.

Der Beleidigungsprozess des Vizepräsidenten des Appellations Landtags Hoffmann gegen den Redakteur Reumann von der „Lipp. Abzg.“ wegen der Diesseits-Depesche, der am Freitag vor dem Amtsgericht Lage verhandelt werden sollte, wurde abermals vertagt, da der Angeklagte den Vorsitzenden des Gerichts wegen Befangenheit ablehnte.

An amtlicher Berliner Stelle ist bisher keine Befähigung der Meldung eingetroffen, wonach die Japaner eine Anzahl Firmen, darunter vier deutsche, aufgefordert haben sollen, Port Arthur mit ihren Waren unter Benutzung japanischer Schiffe zu verlassen, doch wird der Vorgang für möglich gehalten. Begründen werden die Japaner ihre Maßnahme wahrscheinlich damit, daß sie sich im Kriege befinden und ihr Vorgehen für die Sicherheit der Festung nötig wäre.

Der Wahlkampf im Kreise Ober-Barnim ist zurzeit im vollsten Gange. Wie eifrig hier insbesondere die Sozialdemokratie bei der Arbeit ist, beweist das Erscheinen Debels in einer von sozialdemokratischer Seite einberufenen Wählerversammlung in Eberwalde. Wie mehreren Zeitungen geschrieben wird, besaß sich der Redner auch mit Herrn Meßring, der von dem schwerverkranken Abgeordneten Eugen Richter als einem „parlamentarischen Stroich“ auf dem Sterbebette (!) gesprochen habe. Debels mißbilligte das; dabei schwächte er seinen gegen das Organ Meßrings gerichteten Tadel durch die Bemerkung ab, daß es allerdings unter den bürgerlichen Politikern keinen gebe, der die Sozialdemokratie in so „persider, giftiger, gehässiger und lässlicher Weise“ bekämpft habe, als gerade Eugen Richter.

Ueber den Grund der immerhin auffällig fählen Haltung, die in den letzten Jahren der Kaiser dem verstorbenen Gouverneur von Wismar gegenüber eingenommen hat, erzählt der „Königsb. Cour.“ die folgende Erklärung: Als nach der Niederwerfung des ostafrikanischen Aufstandes Bismarck dem Kaiser persönlich Bericht erstattete, lob er bei über die Verdienste der

Um die drei umseitig benannten Bücher in alle Kreise gelangen zu lassen, gibt der Verlag dieselben zu dem billigen Preise von nur **Mark 1,75 für alle 3 Bücher zusammen** ab. Trotz des billigen Preises ist jeder Besteller dieser Bücher berechtigt, sich an nachstehender

Gratis-Prämien-Verteilung

zu beteiligen.

Auf umstehendem Bilde des angefügten Bestellscheines ist der Schatz des Mädchens zu suchen und durch Uebermalen mit Blei- oder Buntstift genau zu bezeichnen.

Für die richtige Lösung dieser Aufgabe hat der Verlag die nachstehenden Preise ausgesetzt und wird

jede richtige Lösung mit einem der unten aufgeführten Preise bedacht.

Die Verteilung der Prämien findet nach Eintreffen der 800 richtigen Lösung statt und ist dann innerhalb 14 Tagen beendet. Treffen mehr als 800 richtige Lösungen ein, so werden auch diese prämiert.

Damit sich ein jeder von der Richtigkeit der Prämienverteilung überzeugen kann, erhält ein jeder Käufer eine Liste sämtlicher prämierten Personen sofort nach Erscheinen vollständig kostenlos zugesandt.

Prämien.

1. Ein Barpreis

2. Ein Barpreis

	im Werte von ca. M.	von M. 900.—
3. Ein elegantes Klavier aus der Fabrik des Hoflieferanten Carl H. Hintze, Berlin, Bülowstr. 50	650.—	von M. 750.—
4. Ein Brennabor-Herrenfahrrad (Fabrik Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.)	200.—	
5. Ein Brennabor-Damenfahrrad (Fabrik Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H.)	200.—	
6. Eine Gramophon-Sprechmaschine	175.—	
7. Ein Photographischer Apparat (Fabrik Emit Wünsche, Akt.-Ges., Dresden)	100.—	
8. Eine prima Waschmaschine (Fabr. Rob. Ziegler, Berlin S. O. 26)	75.—	
9.—11. je eine prima Wringmaschine	30.—	
12.—14. je eine Nähmaschine (Fabrik Gebr. Nothmann, Rixdorf)	100.—	
15.—16. je ein Konversationslexikon	180.—	
17.—18. je ein hochfeiner Regulator	50.—	
19.—20. je eine goldene Doppelkapsel-Herrenuhr	100.—	
21.—22. je eine goldene Doppelkapsel-Damenuhr	80.—	
23.—26. je eine silberne Doppelkapsel-Herrenuhr	30.—	
27.—30. je eine silberne Doppelkapsel-Damenuhr	25.—	
31.—33. je ein elegantes Tafelgedeck (für 12 Personen)	30.—	
34.—35. je ein elegantes Tafelservice (für 12 Personen)	50.—	
36.—45. je ein Kaffeegedeck	8.—	
46.—48. je ein Waschs-service	15.—	
49.—50. je ein Nickel-Kaffee-Service	20.—	
51.—52. je ein Nickel-Tee-Service	25.—	
53.—72. je eine hochfeine Standuhr	12.—	
73.—122. je eine elegante Plüschreisedecke oder Tischdecke	12.—	
123.—172. je ein silberner Esslöffel (800 gestempelt)	8.—	
173.—222. je eine silberne Zigarren- oder Zigaretten-spitze	6.—	
223.—283. je ein Photographie-Album	6.50	
284.—450. je ein Postkarten-Album	5.—	
451.—500. je ein elegantes Rauchs-service	4.50	
501.—550. je eine dauerhafte elektrische Taschenlampe	4.—	
551.—800. Ein Posten kunstgewerblicher Gegenstände in Bronze, Kupfer, Porzellan etc. als moderner Wandschmuck, Damen- u. Herrenschriftzeuge, Schmuckgegenstände, antike Kannen, Vasen etc. Wert p. Prämie ca. 3—8 Mk.		

Obige Prämien kommen unter allen Umständen zur Verteilung. Prämien von geringerem Wert als angegeben werden nicht verteilt.

Jede richtige Lösung bekommt eine Prämie.

Um jedem Besteller Gelegenheit zu geben, sich von der Reellität des Preisausschreibens zu überzeugen, hat der Verlag einen

Prämien-Ausstellungsraum in Berlin S. O., Michaelkirchstrasse 24 eingerichtet.

F. Ringies, Verlag, BERLIN S. O. 10.

Preis-Ausschreiben!

1000 Mark in Bar,

welcher Betrag bei der Reichsbank deponiert ist, zahlt der Verlag demjenigen, welcher ihm nachweist, dass die umstehenden Preise nicht an die richtig lösenden Besteller verteilt werden. Es scheint, dass mit ähnlichen Preisausschreiben von anderer Seite wiederholt Schwindel getrieben worden ist, indem die ausgesetzten Preise nicht korrekt verteilt wurden. Um unseren Bestellern eine **Garantie zu bieten**, dass die umstehend aufgeführten Preise auch wirklich an die richtig lösenden Besteller zur Verteilung kommen, haben wir den obigen Betrag bei der Reichsbank deponiert. Wir haben im vergangenen Jahre nachweislich über **2000 Gratis-Prämie** verteilt und sind uns zahlreiche **Dank- und Anerkennungsschreiben** zugegangen. **Überzeugen Sie sich also von unserer Reellität!**

Es bietet sich einem jeden Gelegenheit, sich die in unserem Verlage erschienenen nachstehend aufgeführten Bücher zu einem billigen Preise zu beschaffen:

1. Vollständiges neues Bürgerliches Gesetzbuch für das deutsche Reich.

Das Bürgerliche Gesetzbuch sollte in keinem Hause fehlen, denn durch die Unkenntnis des wichtigsten aller deutschen Gesetze entstehen Aerger und unnütze Geldausgaben, die man erspart, wenn man sich vor Abwicklung eines Rechtsgeschäftes durch einen Blick in das Gesetzbuch orientiert. Das Buch umfasst 320 Seiten. (Das bürgerliche Gesetzbuch ist nicht zu verwechseln mit dem Strafgesetzbuch, welches für bürgerliche Rechtsstreitigkeiten gänzlich unbrauchbar ist.)

2. Jedermann sein eigener Rechtsanwalt.

Es ist dies eine Sammlung von Formularen, wie sie im gewöhnlichen Leben täglich gebraucht werden; nämlich: Entwürfe zu Klagen, Eingaben für Behörden, Gnadengesuche, Steuerreklamationen, Verträge etc. etc. — Jedermann ist also mit Hilfe dieses Buches imstande, die oben angeführten Rechtsangelegenheiten selbst zu erledigen und erspart dadurch hohe Rechtsanwaltskosten. — Das Buch macht sich daher schon durch nur einmaligen Gebrauch mehr als bezahlt.

3. Kochbuch für die bürgerliche Küche nebst einem Anhang „Spezial-Gerichte“.

Ein grosser Teil von den vielen bisher auf den Markt gebrachten Kochbüchern zeigte den Mangel, dass die bürgerliche Küche in denselben ganz ungenügend berücksichtigt war, während doch gerade die Rezepte für den bürgerlichen Tisch am meisten verlangt werden. Von diesem Punkte ausgehend, haben wir ein Buch zusammengestellt, in dem speziell die bürgerliche Küche zu ihrem Recht kommt, und somit eignet sich das Buch, welches eine grosse Anzahl Rezepte enthält, für jeden, selbst für den kleinsten bürgerlichen Haushalt. — Durch den Anhang „Spezial-Gerichte“ erhält das Buch einen noch höheren Wert.

Bestellschein.

Hier abzutrennen!

An F. Ringies, Verlag, Berlin S. O. 16.

Endlich kommt mein Schatz!

Ich bestelle hiermit unter der Bedingung, dass mir die Liste sämtlicher prämierten Personen sofort nach Erscheinen vollständig kostenlos zugesandt wird, die 3 Bücher:

1. Das vollständige Bürgerliche Gesetzbuch,
2. Jedermann sein eigener Rechtsanwalt,
3. Kochbuch für die bürgerliche Küche
zum Preise von Mk. 1.75 für alle drei Bücher zusammen. Betrag ist per Nachnahme zu erheben.

Name:

Wohnort:

Strasse:

Post:



Fügen Sie der Sendung weder Geld noch Briefmarken bei, da hierdurch nur Irrtümer und Unkosten entstehen; der Versand erfolgt nur per Nachnahme.

Geben Sie Ihre Adresse zu Ihrem eigenen Vorteil genau und leserlich an.

Bitte wenden!

Zur Bestellung ist der nebenstehende Schein abzutrennen und ausgefüllt an unsere Adresse

F. Ringies, Verlag
Berlin S. O. 16

in einem mit 10 Pfg. frankierten Kuvert zu senden.

Diese Art der Beförderung ist die zweckmässigste, da dadurch kein Unberutener die Lösung sehen kann.

Die Beförderung als Drucksache ist unzulässig.

Unfrankierte Sendungen nimmt der Verlag nicht an.

jeden, me
wohnhaf
zu borgen
R. R. R.
Ber
Eiter
verfoge
Bor
Gef
V
in guter
und zu
die Gyp
im Prei
1. Juli
O N 20
Bitt
3-4 S
behör
mit P
P P 10
1-2 S
Vorfa
ten, j
Ein
welche
zu No
einem
zum 1
bermie
G
ist zu
sofort
Ab
Grund
besteh
und
miet
gro
passen
per 1.
miet
8
es. mi
zu b
Gesch
Dff.
Bl. er
Ein
in de
Gas
a. ver
Zube
frühe
Bess
Schla
zu ve
zu be
mein
enth.
Kelle
2 2 M
Zube
Stab
behör
zu
find
bezie
schä
beres

Der ev.-luth. Männer- u. Jünglingsverein
 ladet hierdurch zu seinem
Familienabend

Sonntag, den 25. Juni, abends 7 Uhr im „Gesellschaftshaus“ hier
 herzlich ein. Eintritt frei. Programm am Eingang des Saales.



Bekanntmachung.
 Das diesjährige Schützenfest wird
Sonntag u. Montag, den 2. u. 3. Juli cr.
 auf dem Festplatze am „Schützenheim“ in üb-
 licher Weise abgehalten. Zu zahlreichem Besuche des Festplatzes wird
 ganz ergebenst eingeladen.

Die Schützengesellschaft zu Strehla.
 Kunze, Vorstand. Flemming, Kommandant.

Zum Schulfeste in Strehla

Montag, 26. Juni, erlauben sich ergebenst Unterzeichnete hierdurch
 einzuladen. Dieselben werden bemüht sein, mit guten Speisen und
 Getränken bestens auszuwarten. Hochachtungsvoll die Festbesitzer.

Böhtätigkeitsverein „Sächsische Fachschule“

— Verband Vobersen. —

Sonntag, den 25. d. M., findet unser

Sommer- und Kinderfest,

verbunden mit Vogelschießen, Blumenwerfen und verschiedenen an-
 deren Volks- und Kinderbelustigungen statt. Anfang 3 Uhr. Kinder
 stellen 2 Uhr im Gasthof. Abends großer Ball. Alle Freunde und
 Gönner ladet herzlich dazu ein der Gesamtverband.
 NB. Nachmittag kommt der Bändertanz zur Aufführung.
 Zur Belustigung ist ein Karussell aufgestellt.

„Gemütlichkeit“ Poppitz.

Unser diesjähriges Sommervergnügen,

bestehend in Konzert, Vogelschießen usw., findet Sonntag, den
 25. Juni, im Gasthof zur Linde, Poppitz, statt. Beginn nachmittags
 3 Uhr. Von 8 Uhr abends an Ball im Gasthaus zu Mergendorf.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand.

K. Stedie, Kobeln

Fernsprecher Amt Lommachsch No. 41

empfehle ab Lager billigt Maschinens Harris neueste weltberühmte
 Grassmäher, Getreidemäher und Garbendrücker, Pferdewagen und
 Handwagen, ganz aus Eisen und Stahl, Handschleppwagen, Räder-
 Jauchepumpen. Attilas, Germanias und Mars-Fahrräder, Raus-
 manns Nähmaschinen, Alfa-Separatoren, Butterfässer, Wasch- und
 Bringmaschinen usw. Größtes Referentienlager.

Coupons - Einlösung.

An unserer Kasse werden am 1. Juli 1905 fällige
 Coupons, Dividendscheine und ausgeloste Stücke
 bereits von heute ab eingelöst.

Riesa, 14. Juni 1905.

Rieser Bank, Akt.-Ges. zu Riesa.

Richard Aurich, Architekt

Bureau für Architektur und Bauausführungen.
 Werdnerstr. 16 Dresden Werdnerstr. 16

Anfertigung von Entwürfen,
 sowie Uebernahme von Bauleitungen für öffentl. Gebäude, Wohn-
 und Geschäftshäuser, Hotels, Villen, Landhäuser etc.
 I Pr. bei öffentl. Wettbewerben.

Wo kaufen Sie

Fahrräder, Motorräder und Nähmaschinen am besten und billigsten?
 Nur bei **Carl Weimann, Seerhausen.**

Besonders mache ich noch auf meine bekeimtergerichtete Reparaturs-
 werksam aufmerksam, in welcher sämtliche Reparaturen an Fahrrädern,
 Motorrädern, Motorwagen, Nähmaschinen, Benzinmaschinen, Musikwerken etc.
 nur fachgemäß und billigst ausgeführt werden. Hochachtungsvoll C. W.

Sparfam und doch gut isst jede Hausfrau mit

MAGGI Würze.
 Anleitung liegt jedem Originalfläschchen
 bei. Bestens empfohlen von
 Ferdinand Schlegel, Hauptstraße 32.

Während der Reisezeit halte ich meine

Stahlkammer,

Safes (Schrankfächer)

zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypotheken-Documenten, Schmuckgegen-
 ständen oder sonstigen Wertsachen auf längere oder kürzere Zeit vermietet, bestens
 empfohlen.

A. Messe, Bankhaus.

Max Weiße, Hauptstr. 64, Riesa a. S., Fernspr. 196



Baukempnerer

Installationsgeschäft

für Gas-

und Wasseranlagen

hält sich bei Bedarf

sämtlicher in sein Fach

einschlagenden Arbeiten

bestens empfohlen.

Dachbedeckungen in allen Metallen, Holzcement-

und doppelte Deckungen unter Garantie.

Neuanlagen und Veränderungen

von Gas- und Wasseranlagen.

Lager sämtlicher Gas- und Wasserleitungs-

Bedarfsartikel.

Badeeinrichtungen. Closetanlagen.

Großes Lager in Beleuchtungskörpern für

Gas und Petroleum.

Ausverkauf.

Wegen Geschäftsveränderung stelle von heute ab sämtliche Waren,
 neuere Sachen zum Selbstkosten-, ältere Sachen für jeden annehmbaren
 Preis, zum Ausverkauf.

Bemerkte dazu, daß alles nur reelle Waren sind.

Ernst Träger, Schneidermeister.

Seidenstoffe

für Braut- und Hochzeitskleider
 in grösster Auswahl empfiehlt

Julius Zschucke, Hoflief.
 Dresden, an der Kreuzkirche 2, Part. u. I. Etage.
 Altrenommierte Seidenhandlung.

Adam Opel, Hüsselsheim am Main

Opel 
Fahrräder
 Erstklassiges Fabrikat. Goldene Medaille Paris 1900.
Adolf Richter, Riesa i. S.
 und Motorwagen-Fabrik

Das höchste der Vollkommenheit

ist das beste für den Landwirt, wenn Grass- und Getreidemäher,
 Binder, Pferdewagen und Handwagen leicht laufend, dabei
 stark und einfach gebaut sind.

Das neueste und erprobteste der Saison hält stets am Lager

F. C. Winter

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen.
 Größtes Referentienlager am Platze!
 Reparaturen fachgemäß und prompt!

Sämtliche am 1. Juli fällig werdende

Coupons

löse ich von heute ab spesenfrei an meiner Kasse ein.
 Riesa,
 den 13. Juni 1905.

A. Messe.

Bereinen und Gesellschaften
 empfehle ich meinen bequem ein-
 gerichteten

Omnibus

zur gefälligen Benutzung.
 August Schneider.

Dem **Rabattspareverein**

ist als Mitglied beigetreten
Herr Robert Büchner,
 Bäckermeister, Großenhainerstr. 18.
 Wir bitten unsere werthe Kund-
 schaft, hiervon gefl. Notiz zu nehmen.

**Woll-Mousseline-
 Reste,**

2 bis 8 Mtr. und mehr
 messend, für Hüfen und
 Kleider passend, werden,
 um zu räumen, jetzt
 spottbillig

abgegeben.
 Blumen-Abschnitte
 75 und 90 Pfg.
Emil Förster
 Fa. Max Barthel Nachf.

Treuer Kunde

wird jeder bei mir, welcher nur
 einmal mein

Parkett-Wachs
 gekauft hat, da sich leicht u. schnell
 damit arbeitet.

— Schöner stehender Glanz. —
 Central-Drogerie Oskar Förster.

Rot- u. Weissweine
 in großer Auswahl empfiehlt
 Ferdinand Schlegel.

Hausbäckes Bauernbrot,
 6 Pfd. 50 Pfg., empfiehlt
 Waldemar Winkler, Bäckerstr.

Rot- und Weissweine
 in allen Preislagen
 Spezialität:

Roselwein

1/1 Fl. 70 Pfg.
 empfiehlt
Paul Koschol Nachf.
 Bahnhofstr. 13.

Zur Herstellung seiner
Simonaden

empfehle ich vollständig gebrauchts-
 fertig mit Zucker eingekocht
 R. Himbeersaft, Pfd. 45 Pfg.,
 R. Zitronensaft, „ 35 „
 R. Waldmeister, „ 30 „
 mit 10% Rabatt.

J. T. Mitschke Nachf.

